

Das Centre national de l'audiovisuel (CNA),
die Dienststelle für Gleichstellung der Stadt Diddeleng
und die Fondation Pro Familia laden ein:



SYSTEMSPRENGER

Wie wir traumatisierten Kindern
Halt geben können.

*Fortbildung für Fachpersonal
aus der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien*

Montag, 23. März 2020

CNA (1b, rue du Centenaire • L-3475 Dudelange)

Teilnahmegebühr: 80€ (zahlbar auf Rechnung)

Anmeldung: ☎ 516121-712 ✉ egalite@dudelange.lu

(Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Wunschworkshop und die Alternativen an.)

Der Antrag auf Validierung der Fortbildung (durch SNJ und INAP) ist in Bearbeitung.



PROGRAMM

8.45 Uhr Empfang

9.00 Uhr Projektion des Films

Systemsprenger

Ein Film von Nora Fingscheidt • 2019 • 120 Minuten • Deutsche Originalversion, UT: Französisch

Die neunjährige Benni heißt eigentlich Bernadette, hasst es aber, wenn sie so genannt wird. Genauso wenig kann sie es leiden, zu immer neuen Pflegefamilien gesteckt zu werden, die sie daher absichtlich jedes Mal vergrault. Denn Benni will einfach nur bei ihrer Mutter Bianca leben. Die hat allerdings Angst vor ihrer Tochter und hat sie deswegen überhaupt erst abgegeben. Keine leichte Situation für das Jugendamt, die für Kinder wie Benni einen eigenen Begriff hat: Systemsprenger.

"SYSTEMSPRENGER ist eine Wucht von einem Film und geht mächtig unter die Haut" (ZDF Heute Journal) • "Kein Sozialdrama - sondern Körperkino" (FAZ) • "Der Film ist das Wunder der Berlinale" (Die Welt)"

11.00 Uhr Pause

11.20 Uhr Vortrag

Haltlose Kinder – Systemsprenger

Sind es traumatisierte Kinder, die Hilfesysteme sprengen?

Bei besonders traumatisierten jungen Menschen scheitern traditionell angelegte Angebote häufig, auch aufgrund fehlender Beziehungskontinuität und der Verschiebepaxis zwischen den Einrichtungen oder Professionen. Die Bindungsproblematik verschärft sich mit jedem weiteren Beziehungsabbruch und jede gescheiterte Hilfe verschlechtert die Wirksamkeit weiterer Maßnahmen.

Referentin: Monika LUTZ

Studium Pädagogik und Psychologie, Doktorandin Universität Klagenfurt/Wien. Psychotherapeutin und Traumapädagogin. Seit vielen Jahren in der Pädagogik und Jugendhilfe als Fachreferentin, Supervisorin, Organisationsberaterin und in der Krisenintervention tätig.

12.15 Uhr Pause (Sandwiches)

13.15 Uhr Workshops (zur Auswahl)

Workshop A mit Monika LUTZ

Kann eine Hilfe für besonders herausfordernde Kinder und Jugendliche gelingen? (D)

Wie professionelle Interpretationen, Entscheidungen und ritualisierte Handlungsmuster zum „Schwierig-Werden“ von „Kindern“ beitragen können.

- Kleiner (theoretischer) Input zur Eskalationslogik nach Schwabe und zu neuem Fallverstehen
- Zuordnen einzelner Situationsbeschreibungen eines vertrauten Fallverlaufs an die Phasen des Eskalationsprozesses
- Diskussion über die Handlungsmöglichkeiten/ Interventionsmaßnahmen gemeinsam in der Kleingruppe, aus unterschiedlichen Perspektiven
- Erkennen des Nutzens des veränderten Verstehens für die pädagogische Praxis

Workshop B avec Dr. Katy SEIL-MOREELS

Pédopsychiatre, psychothérapeute

« Mes peurs, mes pleurs, mes cris » (F/L)

Approche intégrative des troubles adaptatifs et émotionnels chez l'enfant placé

Comment aborder les troubles émotionnels et adaptatifs de l'enfant placé dans une démarche intégrative bio-psycho-sociale à la lumière des différents concepts basés sur le développement des neurosciences, de la théorie de l'attachement, de l'approche sensorimotrice ou de l'EMDR?

- Mises en situation via des vignettes cliniques nous permettant de comprendre l'impact des traumatismes avant le placement ou à travers celui-ci, tant du point de vue de l'enfant que du professionnel.
- Propositions d'outils pour répondre aux besoins des enfants placés, nécessitant un travail de sécurisation et d'accompagnement de leur régulation émotionnelle.

Workshop C avec Anne-Michèle ASSELBORN

Psychologue, psychothérapeute et médiatrice familiale auprès du Centre de Consultation et de Médiation Familiale de la Fondation Pro Familia

Aller à la rencontre de l'enfant traumatisé (F/L)

L'enfant en état de choc, de crise, de décharge émotionnelle n'a pas la possibilité d'écouter ce qu'on lui dit. Est-il possible néanmoins, malgré notre propre sentiment d'impuissance, d'aller à sa rencontre? Comment se sentir suffisamment en sécurité nous-mêmes pour pouvoir l'accueillir et contenir tout ce débordement? Est-ce possible également de l'aider à intégrer petit à petit son histoire afin d'éviter les répétitions malheureuses?...

Pour essayer de répondre à ces questions et à celles des participants, cet atelier propose une introduction à des outils de l'hypnose contemporaine qui favorise la désensibilisation des traumatismes.

Workshop D mit Jacqueline DI RONCO

Diplompsychologin, Familienberaterin, Spielpädagogin, Leiterin und Trainerin - Familylab.lu, Mitgründerin und Vizepräsidentin - Mamerhaff a.s.b.l.

und Annabelle LABORIER- SAFFRAN

Diplompsychologin, systemische Familientherapeutin, Gleichstellungsbeauftragte - Stadt Düdelingen, Familylab-Business-Trainerin

Was brauchen Kinder von uns um zu starken und gesunden Erwachsenen heranzuwachsen? (L/D)

Ein präventiver Ansatz für Fachpersonen im psycho-pädagogischen Kontext

zur Unterstützung der gesunden psycho-sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Wie geht Beziehung im professionellen Kontext? Zum Thema Beziehungskompetenz von Fachpersonen fokussiert dieser Workshop folgende Aspekte: Kinder in ihrem So-Sein „sehen“, die Führungskompetenz des Erwachsenen, die Authentizität der Fachperson als pädagogisches Handwerk, die Rolle der Verantwortung der Fachperson als pädagogische Ethik, die Entwicklung von und der Unterschied zwischen Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, sowie Transfermöglichkeit auf und Nutzen dieses Konzeptes für die Arbeit und den Umgang mit nicht mehr kooperierenden jungen Menschen in seelischer Not.

Theoretischer Input, Arbeit in Kleingruppen, Diskussion und Austausch im Plenum

16.00-16.30 Uhr Gemeinsamer Abschluss